



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Was passiert jetzt mit Deutschland?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Rund um die Reihe

Warum wir das Thema behandeln

Die auf der Potsdamer Konferenz gefassten Beschlüsse hatten für Deutschland weitreichende Konsequenzen, die bis heute nachwirken: Deutschland wurde in vier Besatzungszonen aufgeteilt, mit dem Alliierten Kontrollrat wurde eine zentrale Verwaltung eingerichtet und Berlin in Sektoren geteilt. Zudem wurden in Potsdam die Westverschiebung Polens und die damit verbundene Umsiedelung der dort lebenden deutschen Bevölkerung beschlossen.

Was Sie zum Thema wissen müssen

Die Beschlüsse der Potsdamer Konferenz

Die politischen, wirtschaftlichen und territorialen Pläne für die Zukunft Deutschlands werden häufig als die „5 Ds“ zusammengefasst: Denazifizierung, Demokratisierung, Demilitarisierung, Dezentralisierung, Demontage.

Die Siegermächte – in Potsdam noch eine Einheit?

Die Großen Drei Churchill, Truman und Stalin agierten in Potsdam noch weitgehend gemeinsam als Verbündete gegen das nationalsozialistische Deutschland und verfolgten vor allem das Ziel, Deutschland als potenzielle Gefahr auszuschalten. Zwar zeichneten sich auf der Konferenz bereits Differenzen zwischen der UdSSR und den Westmächten ab, der Beginn der staatlichen Teilung Deutschlands kann aber nicht auf die Potsdamer Konferenz zurückdatiert werden: Das Potsdamer Abkommen selbst enthält noch keine Hinweise, die die Absicht einer deutschen Teilung erkennen lassen. Im Gegenteil: Alle Beschlüsse galten für Deutschland als Ganzes und einige Formulierungen sprechen dafür, dass man zu diesem Zeitpunkt noch an die Zukunft eines einheitlichen Deutschlands glaubte und daran festhalten wollte (z. B. „wirtschaftliche Einheit“).

Folgen der Potsdamer Beschlüsse

Die spätere deutsche Teilung wurde mit dem Potsdamer Abkommen 1945 zwar noch nicht besiegelt, die Potsdamer Beschlüsse schufen jedoch wichtige Voraussetzungen für die Entwicklungen, die schließlich zur doppelten Staatsgründung im Jahre 1949 führten. So erleichterte etwa die vage Formulierung vieler Passagen des Abkommens eine unterschiedliche Auslegung im Osten und Westen, entsprechend den gegensätzlichen internationalen Interessen der Großmächte USA und UdSSR.

Diese gegensätzlichen Interessen der Alliierten zeigten sich schon bald in der unterschiedlichen Umsetzung der Potsdamer Beschlüsse in den Besatzungszonen: Wirtschaftlich stand dem Marshallplan im Westen die Einführung der Planwirtschaft im Osten gegenüber; politisch orientierte man sich im Westen an der Demokratie, im Osten am Kommunismus. Außerdem kam es zu unterschiedlichen Vorgehensweisen bei der Entnazifizierung und bei der Befriedigung der Reparationsansprüche aus den Besatzungszonen.

Vorschläge für Ihre Unterrichtsgestaltung

Voraussetzungen in der Lerngruppe

Vor Beginn des Gruppenpuzzles sollten Verlauf und Ende des Zweiten Weltkrieges behandelt worden sein. Mit der Thematisierung der deutschen Nachkriegssituation 1945 und der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung im Nachkriegsdeutschland knüpft diese Reihe nahtlos an das Ende des Zweiten Weltkrieges an.

Indem sich diese Einheit exemplarisch mit Deutschland als Schauplatz des internationalen Ost-West-Konflikts auseinandersetzt, bereitet sie auf das sich anschließende Thema „Kalter Krieg“ vor.

Der Aufbau der Reihe

Zu Beginn der Reihe wird mithilfe einer Bilderfolge die Frage nach einem Zusammenhang zwischen der Potsdamer Konferenz 1945 und der Teilung Deutschlands durch die doppelte Staatsgründung 1949 aufgeworfen. Bei Bedarf erläutert die Lehrkraft nun den Ablauf des geplanten Gruppenpuzzles. Dann werden die Stammgruppen gebildet. Durch einen Verfasserstext erhalten die Lernenden erste Informationen über die Potsdamer Konferenz und deren zentrale Ergebnisse.

In den folgenden beiden Stunden bereiten sich die Schülerinnen und Schüler auf ihre Rolle als Experten vor: Sie analysieren zunächst in Einzelarbeit einen Auszug aus dem Potsdamer Abkommen und treffen sich dann in Expertengruppen mit anderen Lernenden, die den gleichen Themenschwerpunkt bearbeitet haben. In der Expertengruppe tauschen sich die Schülerinnen und Schüler über ihre individuellen Ergebnisse aus, bündeln und strukturieren die Informationen mithilfe von Fachbegriffen und bereiten die Präsentation der Ergebnisse in der Stammgruppe vor.

In der abschließenden Stunde findet dann die letzte Phase des Gruppenpuzzles statt: Die Lernenden stellen ihre Ergebnisse in der Stammgruppe vor und gemeinsam werden alle Beschlüsse des Potsdamer Abkommens in einer Übersicht festgehalten. Anschließend werden die Ergebnisse vorgestellt und im Plenum reflektiert. Schließlich wird die Leitfrage beantwortet und es findet eine vertiefende Reflexion der Ergebnisse statt.

Tipps zur Differenzierung

Es bietet sich an, die Stammgruppen leistungsheterogen einzuteilen, sodass leistungsschwächere Lernende von leistungsstärkeren profitieren können. Bei Lerngruppen, die in der Methode bereits geübt sind, kann das Material zum Ablauf des Gruppenpuzzles (M 2) entfallen. Fremdwörterbücher und Tippkarten (M 10) werden von den Schülerinnen und Schülern je nach individuellem Bedarf genutzt.

Diese Kompetenzen trainieren Ihre Schüler

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Informationen aus Quellentexten entnehmen und unbekannte Begriffe klären.
- einen Überblick über politische, wirtschaftliche und territoriale Regelungen des Potsdamer Abkommens erstellen.
- zentrale Beschlüsse der Potsdamer Konferenz wiedergeben und erläutern.
- die Bedeutung des Potsdamer Abkommens für die deutsche Teilung 1949 diskutieren.
- in Arbeitsgruppen kooperieren und Ergebnisse adressatengerecht präsentieren.

Medientipps

Literatur

Kleßmann, Christoph: Die doppelte Staatsgründung. Deutsche Geschichte 1945–1955. Vandenhoeck und Ruprecht: Göttingen 1991.

Gute zusammenfassende Darstellung der Geschichte Deutschlands unter alliierter Besatzung in der unmittelbaren Nachkriegszeit.

Praxis Geschichte: „Deutschland unter den Alliierten“ (Heft 3/2010) und „Kriegsende 1945“ (Heft 2/2005). Westermann: Braunschweig.

Die beiden Themenhefte aus der Reihe „Praxis Geschichte“ bieten Hintergrundinformationen zum Kriegsende und zur Politik der Alliierten sowie weitere Ideen zur Behandlung der Zeit nach 1945 im Unterricht.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Was passiert jetzt mit Deutschland?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

